

Umwelt- und Verkehrsausschuss

Sitzung am 16.04.2012

Nachtverkehrsangebot im Rems-Murr-Kreis		
verantwortlich: Geschäftsbereich Verkehr		Drucksache 2012-13-UVA16.04.
		4 Anlagen
		29.03.2012
<u>Beratung:</u>	16.04.2012	Umwelt- und Verkehrsausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>	11.07.2012	

Beschlussvorschlag:

1. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt der unter Ziffer IV. dargestellten Einrichtung von Anschlussverbindungen an den Nachtverkehr mit S-Bahnen zu.
2. Die Landkreisverwaltung wird beauftragt, das Nachtverkehrsangebot mit den betroffenen Kommunen abzustimmen und dem Umwelt- und Verkehrsausschuss in der Sitzung am 11.07.2012 einen Beschlussvorschlag vorzulegen.

I. Anträge

Mit Schreiben vom 16.02.2012 hat die CDU-Kreistagsfraktion beantragt, dass die Landkreisverwaltung über die Erweiterung des Nachtverkehrsangebots in der Region Stuttgart und die Konsequenzen für das Busangebot im Rems-Murr-Kreis berichtet (**Anlage 1**).

II. Umstellung des regionalen Nachtbusangebots auf Nachtverkehr mit S-Bahnen

Der Verkehrsausschuss der Region Stuttgart hat am 21. Dezember 2011 beschlossen, dass die regionalen Nachtbusse ab Dezember 2012 durch Nachtverkehr mit S-Bahnen ersetzt werden.

Der VRS hat die Umstellung mit Kapazitätsengpässen der regionalen Nachtbusse und den Klagen der Fahrgäste über zu volle Busse begründet (**Anlage 2**: Pressemitteilung des VRS vom 21.12.2011).

Der VVS unterstützt die Umstellung auf Nachtverkehr mit S-Bahnen. Die Fahrgastzahlen lassen diese Betriebsform aus Sicht des VVS als sinnvoll erscheinen.

Bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 wird in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag, sowie in den Nächten auf Feiertage der Nachtverkehr mit S-Bahnen bedient. Es werden auf allen Linien drei Abfahrten im Stundentakt in jeweils beide

Richtungen durchgeführt. Auf der S 3 Richtung Backnang werden vier Nachtfahrten angeboten, um auch auf dieser Linie einen Stundentakt anzubieten (**Anlage 3**: Fahrplan).

Der Nachtverkehr mit S-Bahnen wurde zudem so gestaltet, dass Reisende in Zukunft den Flughafen aus dem gesamten Netz frühmorgens gegen 4:30 Uhr erreichen können.

Lediglich die neue S-Bahn-Linie Backnang – Marbach (S4) wird auch künftig noch durch regionale Nachtbusse erschlossen. Diese werden aber an mindestens einem S-Bahn-Endpunkt einen direkten S-Bahn-Anschluss haben und ebenfalls im Stundentakt verkehren.

III. Bewertung der Umstellung auf Nachtverkehr mit S-Bahnen aus Sicht des Rems-Murr-Kreises

1. Vorteile

Die Umstellung der regionalen Nachtbusse auf einen Nachtverkehr mit S-Bahnen hat auch für den Rems-Murr-Kreis zahlreiche Vorteile, insbesondere:

- Erweitertes Kapazitätsangebot mit großer Flexibilität bei weiter steigenden Fahrgastzahlen,
- Anbindung von Waiblingen im 20/40-Minutentakt,
- Gute Übergangszeiten am Hauptbahnhof Stuttgart bei der letzten Fahrt stadteinwärts auf die Anschlussverkehre zum Flughafen mit Wartezeiten von 2 bis 12 Minuten,
- Ermöglichung eines „Über-Eck-Anschlusses“ in Waiblingen, so dass bei der zweiten und dritten Abfahrt von Schorndorf nach Backnang (und umgekehrt) mit direktem Anschluss im S-Bahn-Nachtverkehr gefahren werden kann,
- Möglichkeit der Bestreifung der S-Bahnen mit Sicherheitspersonal.

2. Nachteile

Nachteilig für den Rems-Murr-Kreis ist, dass die Orte Korb, Stetten, Urbach und Plüderhausen künftig nicht mehr vom regionalen Nachtverkehr bedient werden, weil diese Orte nicht an der S-Bahn liegen.

IV. Anschlusskonzeption für den Nachtverkehr im Rems-Murr-Kreis

Die Landkreisverwaltung beschäftigt sich seit der Entscheidung des Verkehrsausschusses der Region Stuttgart im Dezember 2011 mit dem Thema Anschlussverbindungen an den regionalen Nachtverkehr mit S-Bahnen.

Ausgangspunkt der Überlegungen der Landkreisverwaltung sind die unter Ziffer III. genannten Nachteile der Umstellung für den Rems-Murr-Kreis und die Fahrgastzahlen der bisher eingesetzten regionalen Nachtbusse. Die Auswertung der Fahrgastzahlen hat ergeben, dass das bestehende Nachtbusangebot heute nur in bescheidenem Umfang über die S-Bahn-Haltestellen hinaus in Anspruch genommen wird. Die Zahl der Nutzer über S-Bahn-Haltepunkte hinaus, bewegt sich im einstelligen Bereich. Es sind oft nicht einmal eine „handvoll“ Fahrgäste, die das Angebot nutzen. Eine detaillierte Aufstellung der Fahrgastzahlen ist beigefügt (**Anlage 4**).

Ausgehend von dieser Faktenlage wurden von der Landkreisverwaltung zwei Anschlusskonzeptionen analysiert. Erstens, eine „Luxus-Variante“, die eine Anbindung an den Nachtverkehr mit S-Bahnen in der Fläche sicherstellt. Zweitens, eine „Schmalspur-Variante“, die sich am Bedarf und an den Fahrgastzahlen orientiert.

1. „Luxus-Variante“

Der Anschluss an den Nachtverkehr mit S-Bahnen wird in der Fläche sichergestellt. Der Landkreis richtet Anschlussverbindungen mit Nachtbussen zu den Orten ein,

1. die bisher vom Nachtbus angefahren werden (Korb, Stetten, Urbach und Plüderhausen)
2. die an Schienenstrecken liegen (Urbach, Plüderhausen, Schorndorfer Stadtteile Haubersbronn und Miedelsbach, Rudersberg, Sulzbach an der Murr, Oppenweiler und Murrhardt)
3. die möglicherweise ein hohes Fahrgastpotential haben könnten (Weissacher Tal, Welzheim)

Bei dieser „Luxus-Variante“ wäre mit Gesamtkosten in Höhe von ca. **169.000 €** zu rechnen, von denen der Landkreis bei vollständiger Umsetzung rd. **72.000 €** tragen müsste.

Dieser Kalkulation liegt eine unverbindliche Angebotsabfrage bei Busunternehmen im Landkreis zu Grunde, die zu folgenden Kostenberechnungen geführt hat:

- Schorndorf – Urbach – Plüderhausen: rd. 15.000 €/Jahr
- Backnang – Murrhardt: Kosten: rd. 40.000 €/Jahr
- Verbindungen Schorndorf – Rudersberg/Welzheim: rd. 37.000 €/Jahr
- Backnang – Weissacher Tal: Kosten: rd. 47.000 €/Jahr
- Waiblingen – Korb: Kosten: rd. 30.000 €/Jahr

Abgestimmt wurde auch, dass der VRS sich mit 14,5 % an den Gesamtkosten beteiligen würde. Dem Landkreis würden aber keine Fahrgeldmehreinnahmen vom VVS zugeschrieben, da diese bereits dem Nachtverkehr mit den S-Bahnen zugerechnet werden. Außerdem sind die Fahrgäste in der Regel mit Zeitkarten, Gruppen- und Tageskarten usw. unterwegs, so dass nur geringe Fahrgeldmehreinnahmen entstehen.

Nach den Finanzierungsregularien des Nahverkehrsplans müsste der Rems-Murr-Kreis nach Abzug der Beteiligung des VRS 50 % der verbleibenden Gesamtkosten, d.h. (169.000 € minus 24.500 € = 144.500 € geteilt durch 2 = 72.250 €) finanzieren. Die weiteren 50 % der Kosten müssten sich die betroffenen Gemeinden teilen.

2. „Schmalspur-Variante“

Eine weitere Möglichkeit wäre, dass alle oben genannten Orte, mit Ausnahme der Gemeinde Korb, mit Rufautos angefahren werden. Für die Anbindung von Korb mit einem Nachtbus spricht, dass der heutige Nachtbusverkehr Waiblingen - Korb hohe Fahrgastzahlen ausweist, so dass dieser Nachtverkehr nicht mit einem Rufauto betrieben werden könnte. In der Nacht

zum Samstag (17.12.2011) wurden z. B. um 02:15 Uhr 22 Fahrgäste, um 03:25 Uhr 23 Fahrgäste und um 04:35 Uhr 34 Fahrgäste auf dieser Linie gezählt.

IV. Vorschlag der Landkreisverwaltung und weiteres Vorgehen

Die Verwaltung schlägt vor, dass der Nachtverkehr mit S-Bahnen weitgehend mit Rufautos abgedeckt wird. Nur auf der Linie Waiblingen – Korb sollte ein Nachtbus eingerichtet werden. Der Nachtverkehr der S-Bahn sollte durch folgende drei Nachtlinien im Rems-Murr-Kreis ergänzt werden:

1. Strecke Waiblingen – Korb – Großheppach – Stetten – Rommelshausen – Waiblingen (Busverkehr): rd. 30.000 €/Jahr (./. 14,5 % = 25.650 €/Jahr)
2. Schorndorf – Urbach - Plüderhausen (Rufautoverkehr): rd. 8.000 €/Jahr
3. Strecke Backnang – Oppenweiler – Sulzbach an der Murr – Murrhardt (Rufautoverkehr): rd. 27.000 €/Jahr
4. Strecke Backnang – Weissacher Tal (Rufautoverkehr): rd. 22.000 €/Jahr

Insgesamt wäre mit Gesamtkosten in Höhe von **82.000 €/Jahr** zu rechnen, von denen der Landkreis 50 %, somit **41.000 €/Jahr**, tragen müsste.

Bei den bestehenden Rufautoverkehren im Anschluss an den Nachtbus von Backnang bis Murrhardt und von Backnang ins Weissacher Tal werden heute ca. 30 % der angebotenen Fahrten abgerufen. Aufgrund der Fahrgeldeinnahmen (Tarifzonen + 1,50 € Komfortzuschlag je Fahrgast) liegt die Kostendeckung bei ca. 20 %.

Dieser Vorschlag vereint die Vorteile beider vorgenannten Varianten. Es wird eine Anbindung an den Nachtverkehr der S-Bahn in der Fläche geschaffen, die aber auf Nachtlinien mit Rufautos nur auf Nachfrage abgerufen wird und entsprechend finanziert werden muss.

Sofern aufgrund des neuen Nachtverkehrs mit S-Bahnen in naher Zukunft mehr Fahrgäste mitfahren, könnte neu überlegt werden, ob der Rufautoverkehr in einen Nachtbusverkehr umgewandelt wird.

Die mit Rufautos verbundene Mehrkosten (Tarifzonenpreis + Komfortzuschlag) für Fahrgäste erscheint aus Sicht der Landkreisverwaltung vertretbar, da die Fahrgäste in einem Rufauto (Taxi) komfortabel und sicher unterwegs sind.

Die Landkreisverwaltung wird nach Zustimmung des UVA auf die Kommunen zugehen und abklären, ob die Bereitschaft besteht, sich mit 50% an den ungedeckten Kosten zu beteiligen.

Im nächsten Umwelt- und Verkehrsausschuss am 11.07.2012 soll endgültig über die Nachtbuskonzeption ab dem Fahrplanwechsel 2012/2013 entschieden werden.

V. Auswirkungen auf den Haushalt

Im Haushalt 2013 müssen für den vorgeschlagenen Nachtverkehr Mittel in Höhe von insgesamt rund 41.000 € eingeplant werden.